62
60
Berlin, den 26. August 1944.
28.8.44

Herrn

Regierungsinspektor Förster

z. Zt. Berlin-Wilmersdorf

Sehr geehrter Herr Inspektor,

da es so aussieht, alsob Sie heute nicht kommen werden, will ich Ihnen, da ich Sie nun vor meiner Abreise sicher nicht mehr sehe, mitteilen, daß Frl. Dr. Kühn und ich für 14 Tage in Urlaub gehen. Es ist etwas ungünstig, daß wir beide zusammen fort sind, aber es ging nicht anders, da wir auf alle unsere Anfragen nur Absagen bekamen, nur eine Zusage, die aber für die gleiche Zeit. An den Chef habe ich darüber berichtet. Die Urlaubssperre gilt für Frl. Dr. Kühn und mich nicht, da sie über 50 Jahre alt ist und ich ein Attest für eine Kur habe (sogar 4 Wochen, aber ich nehme nur die üblichen 14 Tage). Sonst

Institut für ältere deutsche
Geschichtskunde
(Antiquarische Bibliothek
Antiquaria Germaniae historica)

Kühn

58
① Berlin 11. September 1944.
Charlottenstr. 41
Fernruf 16 27 89

An

die Universität

München.

Fräulein Dr. H. B ~~i~~ ~~w~~ ~~a~~ ~~l~~ ~~d~~ ~~e~~ ~~w~~ ~~a~~ ~~l~~ ~~d~~ in Weimar, Kirschbachstr. 3,
Mitarbeiterin an der Herausgabe der Sachsenspiegelglosse :
Leiter : Professor Dr. Freiherr von Schwerin und am Brevilo-
quium de principatu tyrannico des Wolh. v. Occam, Heimarbeiter
Weimar, Leiter Prof. Dr. Scholz, Leipzig, hat mich um Eintra-
gung Ihrer Beschäftigung bei dem Mitarbeiter des Reichsinsti-
tuts Professor Dr. Freiherr von Schwerin in München in Ihrem
Arbeitsbuch gebeten und mitgeteilt, daß Ihr Arbeitsbuch nach
ihrer Angabe in einer Schublade des Direktorzimmers liegen
müßte, da die Arbeitsbücher von Assistenten daselbst aufbe-
wahrt wurden.

Ich bitte, wegen des Arbeitsbuches von Frl. Dr. H. Biedewald
Ermittelungen anzustellen und das Ergebnis oder das Arbeits-
buch mir zuzuleiten. Heil Hitler !